kids team

magazin

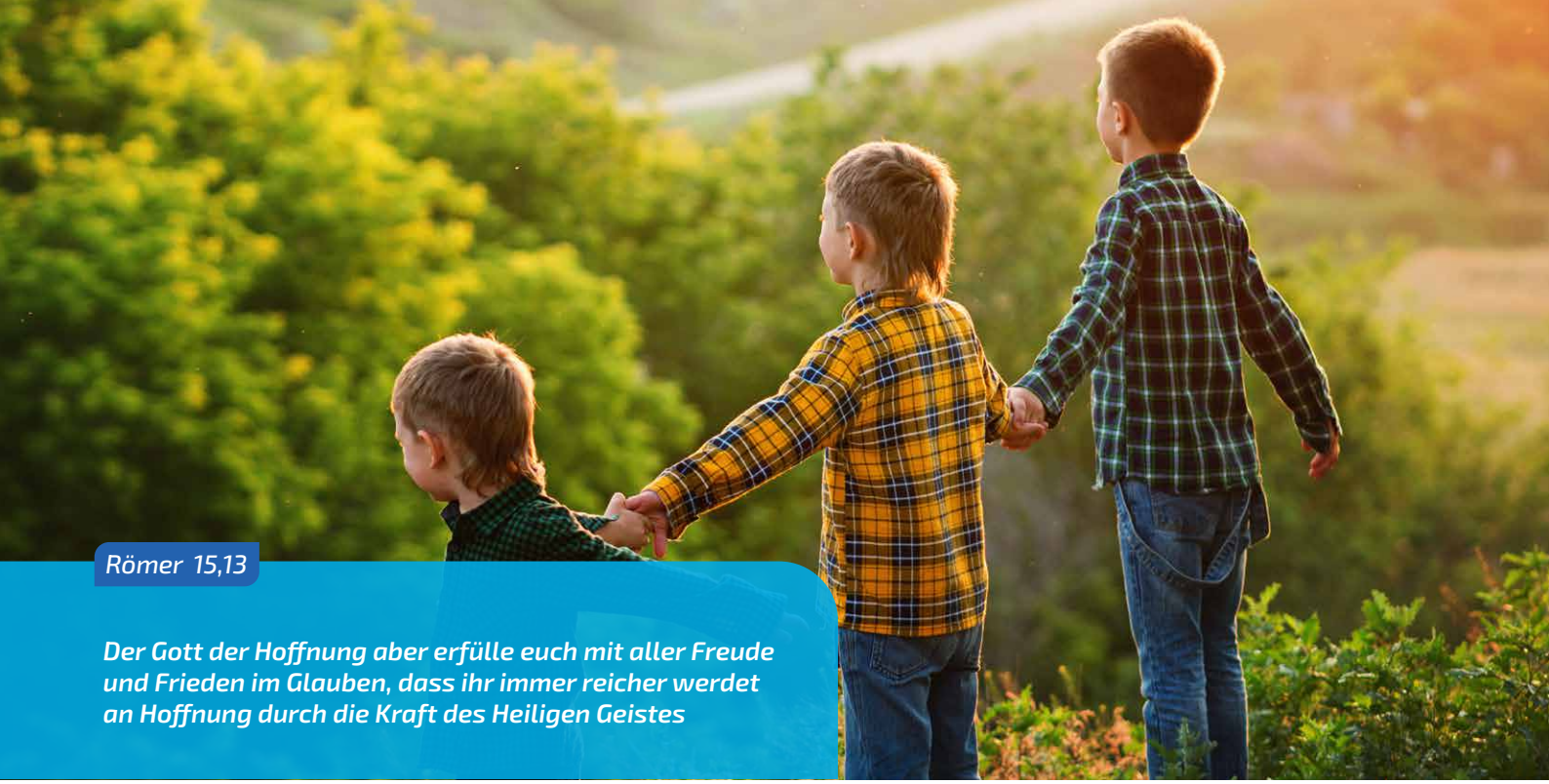
3 | 2024

Impulse für die Arbeit mit Kindern

Von Jesus geprägt und getragen

Hoffnung leben

damit Kinder ihr Vertrauen auf Gott setzen!



Römer 15,13

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes

Liebe Leserin, lieber Leser!

Beim „Buchstabieren" dieses Bibelverses fällt auf, das Hoffnung, genau wie Freude, Frieden und Glauben von Gott kommt und durch die Kraft des Heiligen Geistes gewirkt und vermehrt wird. Hoffnung, wie die Bibel sie meint, ist mehr als ein Warten auf bessere Zeiten und auch mehr als ein menschlicher Wesenszug oder ein psychologisches Phänomen. Geistliche Hoffnung kommt vom Gott der Hoffnung.

Hoffnung, wie alle Menschen sie kennen ist z. B. die Erwartung eines Sieges der Lieblingsmannschaft. Diese Hoffnung hört allerdings auf, wenn das Spiel beendet ist. Steht das Ergebnis, braucht nichts mehr gehofft zu werden. Hier stimmt der Ausspruch: „Die Hoffnung stirbt zuletzt."

Gottgewirkte Hoffnung hingegen bleibt bestehen, genau wie der Glauben und die Liebe (1. Kor.13,13). Diese drei sind nicht zeitlich beschränkt, sondern sie sind das Wesen unseres ewigen Gottes. Wir werden also auch im Himmelreich Hoffnung haben. Nicht um zu erwarten, dass die Ewigkeit irgendwann noch besser wird. Sondern weil wir dort der Liebe und Fürsorge Gottes ewig vertrauen (glauben) und sie für immer allein von ihm erwarten (hoffen) werden.

Den Heiligen Geist hat Gott uns gesandt, damit wir seine Wahrheit schon hier auf Erden erkennen können und unser Glaube und unsere Hoffnung gerade in diesem gottesfernen Umfeld nicht auf Sichtbares, sondern auf Gott setzen. Machen wir uns also keine Hoffnung, sondern lassen wir sie uns schenken, von Jesus Christus unserem ewigen Herrn und dem Gott der Hoffnung.

Im Namen des *kids-team* Österreich bedanke ich mich für eure Begleitung und Unterstützung. Eure Gebete, ehrenamtliche Hilfe und Spenden ermöglichen uns, Kindern und Eltern Gottes lebendige Hoffnung zu bringen. Möge dieses *magazin* auch deine Hoffnung vermehren und dich ins Staunen über Gottes Wirken bringen. Der Gott der Hoffnung segne euch reich!

Matthias Demmin

Hoffnung leben

Hoffnung

„Ich hoffe, dass morgen die Sonne scheint!“ Häufig wird der Begriff „Hoffnung“ verwendet, wenn es um Wünsche geht. Dabei weiß man nicht, ob diese eintreten werden oder nicht. Doch wenn man in der Bibel von Hoffnung liest, sieht man, dass es dabei nicht um einen Wunsch oder etwas Ungewisses, sondern vielmehr um ein sicheres Wissen geht (1Petr 1,3). Und zwar um das Wissen, dass Jesus die erlöst hat, die an ihn glauben. Sie werden für immer bei ihm sein (Joh 17,3).

Im Englischen spricht man von „hope“, wenn es um Hoffnung geht. Wenn man das im Deutschen liest, merkt man, dass es mit hopsen/hüpfen zusammenhängt. Wenn ein Kind auf etwas hofft, wird es häufig ganz nervös und hüpft herum, weil es weiß, dass es etwas bekommt. Hier ein Beispiel: Ein Kind hofft, dass es eines Tages ein Pferd bekommt. Bei ihm wird die Hoffnung mit Sicherheit eintreten, da seine Eltern einen Pferdehof haben. Hier ist es nur eine Frage der Zeit.

Da ist es dann wie in der Bibel: Man weiß, man wird es eines Tages bekommen und sieht das himmlische Reich bereits vor Augen. Denn Christus hat alles dafür getan, dass die, die an ihn glauben nichts mehr von der Ewigkeit beim Vater trennt (Joh 8,36). Das ist die lebendige Hoffnung des Glaubens. Das Wissen, eines Tages im Himmel beim Vater sein zu dürfen (Lk 6,23). Diese Hoffnung versetzt Kinder Gottes durch das Wissen in Freude und Lob.

Damaris Blessing
Praktikantin kids-team Deutschland

Hoffnung – über den Tod hinaus

Als vor einigen Jahren unsere sehr geschätzte Mitarbeiterin Elke bei einem Verkehrsunfall ums Leben kam, hat uns das sehr getroffen. Selbst mit der Trauer kämpfend, beschäftigte uns die Frage: Wie werden unsere Kinder vom Spielplatz reagieren?

Es war kein leichter Weg zum Wohngebiet der Kinder. Die Kinder und auch die Eltern waren ebenso fassungslos und aufgelöst, als sie hörten, was geschehen war. Gemeinsam haben wir an diesem Tag darüber getrauert, einen geliebten Menschen verloren zu haben. Viele Worte waren an diesem Tag nicht nötig.

In den kommenden Wochen danach hat das Thema Tod in diesem Kindertreff eine wichtige Rolle gespielt. Fragen wie „Wo ist Elke jetzt?“ oder „Warum sind wir traurig, wenn es ihr doch jetzt viel besser geht?“ beschäftigten die Kinder. Trotz aller Trauer konnten wir sie auf Jesus Christus hinweisen, der eine Wohnung im Himmel für jeden bereithält, der ihm hier auf der Erde sein Vertrauen schenkt. Bei Jesus geht es Elke und jedem anderen Menschen, der Jesus sein Leben geschenkt hat, so viel besser als auf dieser Erde. Mit unserer Trauer drücken wir aus, dass wir die Person vermissen, die nicht mehr bei uns ist. So schwer der Verlust

für alle war, so hat er doch uns Mitarbeiter, aber auch die Kinder, näher zu Jesus gebracht. Deshalb möchten wir euch Mut machen, dass ihr in euren Kindergruppen mit den Kindern über das Thema „Hoffnung über den Tod hinaus“ redet. Die Kinder suchen und wollen Antworten zu diesem so wichtigen Thema. Helft ihr ihnen dabei, dass sie diese bei Gott finden. Redet mit den Kindern über ihre Trauer, hört ihnen zu, betet zusammen mit ihnen und zeigt die wunderbare Hoffnung auf, die uns bei Jesus erwartet.

Christian Vogel
kids-team Deutschland

Hoffnung in Zeiten der Verzweiflung

"Meine Generation hat sehr viel erlebt, Krisen wie die Pandemie, Klimawandel, mehrere Kriege – so intensiv musste das keine andere Generation vor uns durchmachen" – so äußerte sich eine junge Studentin in einem Interview über ihre Altersgruppe. Je älter man ist, desto mehr mag man darüber schmunzeln. Ja, wir leben in einer Zeit der Krisen. Aber all diese Krisen wirken wie kleine Abbilder ihrer historischen Vorbilder: Pest, Hyperinflation, Weltkriege – das alles ist den meisten von uns Gott sei Dank erspart geblieben. Aber vielleicht macht uns genau das Angst: Die Erinnerung an frühere Katastrophen – und die Angst, es könnte sich wiederholen. Diese Angst lässt uns manchmal stark reagieren. Ich kann diese Angst gut nachfühlen. Trotzdem muss ich sagen: Ich habe keine Angst.

Nicht, weil ich den Ereignissen gleichgültig gegenüberstehe oder hoffe, dass es schon nicht so schlimm werden wird. Sondern weil ich weiß, dass ich niemals tiefer fallen kann als in Gottes Hand. Je mehr wir auf diese Welt und ihre Gefahren sehen, desto mehr werden wir es mit der Angst zu tun bekommen.

> ***Das stellt Jesus richtig fest: In der Welt habt ihr Angst (Joh 16,33). Aber er bietet uns auch gleichzeitig Trost: "aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden."***

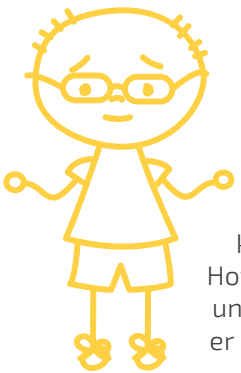
Bei unseren Einsätzen hören wir von Kindern – manchmal gewollt, manchmal ungewollt, immer wieder von viel Leid, das bereits die Kleinen trifft: Zerrüttete Familien, Depression, Todesfälle, Krankheit. Und da sind die derzeitigen Krisen, die uns Angst machen, noch gar nicht mit dabei. Aber echtes und empfundenes Leid sind selten das Gleiche, und ob ein Kind seinen Vater durch den Krieg, eine Krankheit oder eine Sucht verloren hat, ist letztlich nicht so entscheidend wie das Resultat: Der Papa ist nicht mehr da.

Als Christen ist es unsere Aufgabe, das Evangelium weiterzugeben, der mit Abstand besten und hoffnungsvollsten Botschaft der Welt. Und genau das ist einer der Gründe, warum die Arbeit mit Kindern so wichtig ist: Damit sie wieder hoffen dürfen, damit sie ein unerschütterliches Vertrauen aufbauen können in einen Gott, der uns nicht enttäuschen wird.

Thomas Gollenia

Hoffnungslos trifft Hoffnungsvoll

Im Februar 2023 begegneten wir durch einen „Zufall" Karl*. Karl lebte zu dem Zeitpunkt noch in einem der Notcontainer-Dörfer. Sein Haus wurde von der Flut im Ahrtal im Juli 2021 zerstört. 19 Monate später steht dieses Haus immer noch ohne Heizung da. Vom Staat bekommt er viel zu wenig finanzielle Hilfen, versichert war er auch nicht. Und zusätzlich musste er sein nicht bewohnbares Haus abbezahlen und gleichzeitig die Miete für den Container zahlen, in dem er mit seinem 18-jährigen Sohn wohnt.



Wir kamen schnell ins Gespräch und Karl klagte uns sein Leid – sowohl materiell als auch emotional. (Immer wieder begegnen uns hier im Ahrtal Menschen, aus denen es direkt von der Flut und ihrem Ergehen damit und danach raussprudelt, wenn sie nur eine Möglichkeit haben, zu Wort zu kommen.) Wir fragten ihn, woher er seine Hoffnung schöpft und durften ihm die Quelle unserer Hoffnung zeigen. Karl erzählte, dass er Gott schon gefragt hätte, wo er denn jetzt sei, aber für ihn keine erkennbare Antwort bekommen hätte. Dann berichtete er uns, dass Menschen an seiner Tür standen und ihm eine Bibel angeboten hatten. Diese habe er auch genommen und darin gelesen. Als Stefan ihn darauf aufmerksam machte, dass Gott am meisten durch sein Wort zu uns redet und dass dies vielleicht die Antwort auf sein Gebet war, meinte Karl: „So habe ich das noch nicht gesehen." Zum Schluss eines langen Gesprächs durfte Stefan noch für ihn beten.

Drei Monate später sind wir Karl wieder begegnet. Er erkannte uns und sagte uns gleich, wie gut ihm das letzte Gespräch getan hat. Seitdem treffen wir uns regelmäßig und können immer wieder über Gott sprechen. Wir beten, dass Gott ihm durch die Bibel und unser Zeugnis die Hoffnung in Jesus schenkt, die sicher und unabhängig von äußeren Umständen ist.

*Name geändert

Stefan und Judith Wiebe
kids-team Deutschland

Hoffnung in der Arbeit mit Kindern und Mitarbeitern

Im Jänner 2024 war ich für den Unterricht im Fach Arbeit mit Kindern an einer Bibelschule. Im Unterricht saß eine junge Frau, die ich schon kannte. Das freute mich sehr. Aber hierzu gibt es auch eine Geschichte: Einige Jahre zuvor hatte ich selbst den Unterricht an dieser Bibelschule besucht. Während meiner Bibelschulzeit habe ich diese Frau in der Gemeinde kennengelernt. Sie war damals noch ein Teenager.

Als Bibelschüler hatten wir die Aufgabe, in unserer Gemeinde mitzuarbeiten und uns dort zu investieren. Eine meiner Aufgaben in der Gemeinde war es, ein Mitarbeiterseminar für Teenies anzubieten. Im Anschluss an dieses Seminar habe ich die einzelnen Teenies auf ihrem Weg in die Arbeit mit Kindern begleitet: ich habe mit ihnen die biblischen Geschichten vorbereitet, war in der Kinderstunde, während sie ihre Geschichten erzählten und habe ihnen anschließend Feedback gegeben. Das Ziel war es, dass wir die jungen Mitarbeiter in die Arbeit mit Kinder einführen, sie begleiten und ihnen zur Seite stehen, damit sie zu fähigen und guten Mitarbeitern werden. Diese junge Frau nun im Unterricht zu erleben, gibt Hoffnung! Unsere Arbeit ist nicht vergebens, auch wenn sie oft aufwendig scheint. Gott nutzt unser Tun, um darauf aufzubauen. Jetzt ist sie selbst dabei, sich von Gott für ihre späteren Aufgaben weiter ausrüsten zu lassen, was auch immer ihre Aufgaben sein werden. Vielleicht wird sie eines Tages auch hauptamtlich in der Arbeit mit Kindern stehen und die Hoffnung, die wir in Jesus haben, selbst weitergeben. In ihrer Gemeinde ist sie seit dem Seminar, dass sie als Teenager gehört hat, ehrenamtlich tätig.

Ich bin Gott sehr dankbar, dass ich dieses und ähnliche Ereignisse schon ein paar Mal erleben durfte, obwohl ich selbst noch relativ jung bin. Auch in meiner Heimatgemeinde gibt es manche junge Erwachsene, die bei mir in der Kinderstunde/Jungschar waren und jetzt sind sie - von Jesus geprägt - selbst Mitarbeiter. Diese Erlebnisse geben mir Hoffnung und machen Freude, weiter an der Arbeit dranzubleiben und zu investieren. Die Arbeit ist nicht vergeblich. Es lohnt sich, in neue Mitarbeiter zu investieren, sie zu schulen und zu prägen.

Tamara Beck
kids-team Deutschland

Hoffnung in der Arbeit mit Kindern und Mitarbeitern

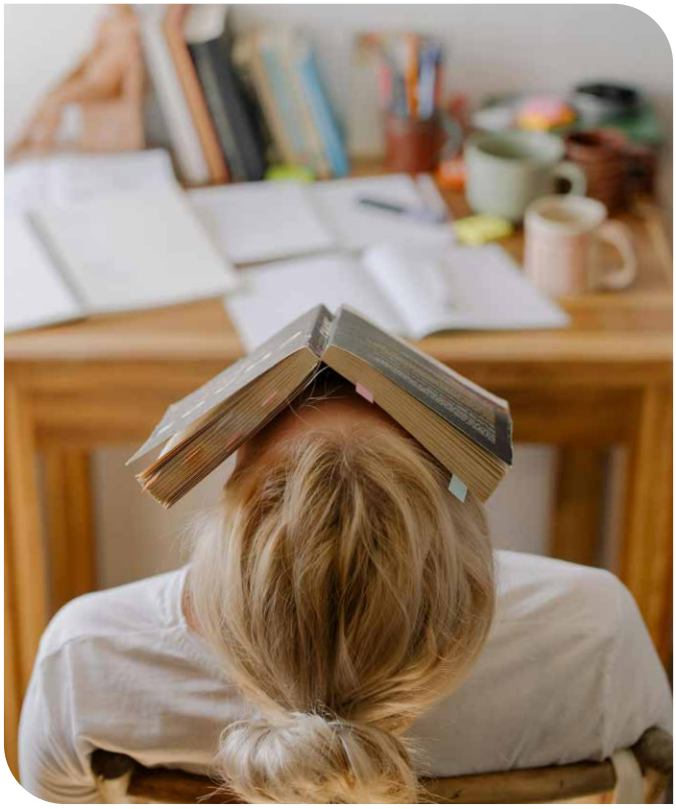
„Es gibt keine Hoffnung mehr!“ Diese Aussage habe ich dieses Jahr im Frühjahr auf einem Stein an einer von der Flut zerstörten Brücke an der Ahr entdeckt. Die Flut ist jetzt schon drei Jahre her und viele Menschen haben ihre Hoffnung auf eine Schuldzuweisung und Erklärung gesetzt. Doch als dieses Urteil eingestellt wurde, ist für viele ihre Hoffnung zerstört worden. Als ich diese Botschaft gelesen habe, dachte ich noch einmal darüber nach, wie wir Christen hier im Ahrtal unsere Hoffnung bezeugen können. Und was wir überhaupt für eine Hoffnung haben. Was unterscheidet uns von den Menschen, die Christus nicht kennen? Ich musste an den Vers 13 aus Römer 15 denken:

> ***„Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und allem Frieden im Glauben, damit ihr überreich seid in der Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes!“***

Der Gott der Hoffnung – was für eine wunderbare Aussage! Unser Gott ist der Gott der Hoffnung, durch Christus haben wir eine Hoffnung, die lebendig ist. Sie ist nicht von unseren Umständen oder Gefühlen abhängig, sondern von dem, was Gott uns verspricht. Unsere Hoffnung, die wir in der Bibel lesen können, ist mit großer Gewissheit und Zuversicht verbunden. Wenn wir unsere Hoffnung auf das setzen, was Gott uns in seinem Wort sagt und verheißt, dann setzen wir auf etwas, was nicht unsicher und unbeständig ist, sondern mit absoluter Gewissheit eintreffen wird. Auch für die Menschen im Ahrtal und die, die Gott noch nicht kennen, gibt es noch Hoffnung. Denn unser Gott ist immer noch gnädig. Durch sein Zeichen, den Regenbogen, zeigt er uns immer wieder, dass er ein treuer Gott ist. Seine Versprechen und Zusagen, seinen Bund mit uns Menschen wird er nicht brechen. Wir dürfen auf den Gott hoffen, uns an ihm festhalten, der der Gott der Hoffnung ist. Das erneute Nachdenken und in der Bibel Forschen, was Hoffnung ist, hat mich wieder ganz neu ermutigt, froh und dankbar gemacht: wenn wir zu Christus gehören, haben wir eine Hoffnung, die lebendig ist und auf die es sich wirklich zu setzten lohnt.

Annika Reck
kids-team Deutschland

Perspektive Ewigkeit



Die Bibel versteht unter Hoffnung das Vertrauen auf Gott. Und als Christen haben wir die Hoffnung auf ein neues, ewiges Leben mit Gott. So vertrauen wir darauf, dass Gott in der Gegenwart bei uns ist und glauben daran, dass der Tod nicht das Ende bedeutet. Wir hoffen auf Jesus Christus und dabei kommt unsere Hoffnung von ihm. Besonders im Neuen Testament wird immer wieder dazu ermutigt, die Hoffnung nicht aufzugeben. Doch wie gehe ich damit um, wenn sich meine Hoffnungen als falsch oder unerfüllt entpuppen? Was mache ich, wenn ich hoffnungslos bin? Hoffnung macht Mut. Bin ich hoffnungslos, bin ich entmutigt. Als ich etwa 12 Jahre alt war, kam es in meiner Familie zu einer Krise.

> ***Um mir in dem ganzen hoffnungslosen innerlichen Wirrwarr Mut zu machen, schrieb mir meine Mutter einen Bibelvers auf einen Zettel und klebte ihn an meinen Schrank. Es war 1. Petrus 5,7: Alle eure Sorgen werft auf Jesus, denn er sorgt für euch! Es war eine kleine Geste, die doch so viel bedeutete.***

Heute stehe ich ein Jahr vor dem Abitur und verspüre einen hohen Druck in der Schule. Allerdings kommt dieser hauptsächlich von mir selbst, von meinen hohen Erwartungen. Enttäuschung wegen einer Note ist wohl Teil des Schulalltags. Oftmals verdränge ich die Enttäuschung so lange, bis ich auf die nächste stoße. Ehrlicherweise habe ich bislang noch keine Lösung gefunden oder den richtigen Umgang erlernt. Aber es gibt einen Hoffnungsschimmer. Als ich mich an diesen Artikel setzte, fiel mir ein Lied ein, das ich als Kind rauf und runter hörte: Das Privileg zu sein. Es enthält einen wichtigen Schlüsselsatz: Lebe die Zeit mit Perspektive Ewigkeit. Und das ist genau das, was uns Hoffnung geben soll: dass wir im Hier und Jetzt leben können mit der Perspektive auf das ewige Leben mit Gott! Manche Herausforderungen verlieren dadurch ihren Schrecken, vor allem wenn wir sie auf Jesus werfen. Andere ordnen wir besser ein oder legen sie ganz ab. Die Ewigkeit vor Augen soll uns gelassener werden lassen, uns Mut und Kraft für den Alltag geben.

Lisa Neuherz
kids-team Deutschland

Download-Material zum Thema

downloads.kids-team.at

Kan-Jú

Vollständig ausgearbeitetes Set für einen Kindertreff, inklusive Spielen, Bastelideen, Quiz uvm.

Die Lebensgeschichte der indigenen und schwer kranken Kan-Jú zeigt, dass es in Jesus trotz schwierigsten Umständen Hoffnung gibt.

downloads.kids-team.at/programme:missionsgeschichten:kan-ju

Großvater und ich

Textheft und Powerpoint-Präsentation

Eine Geschichte zum Thema Tod und Auferstehungshoffnung, einfühlsam und kindgerecht erzählt.

downloads.*kids-team*.at/bausteine/erzaehlungen/grossvater_und_ich

kids team Gebetspunkt

Sept.–Nov.

zum Herausnehmen

Matthias und Barbara Demmin

Leitung

Umzug, Schulstart und Abiturjahr. So schaut es derzeit bei unseren Kindern aus. Jonathan, der Älteste, ist aufgrund seiner Ausbildung nach Nürnberg gezogen. Unsere zwei Mädchen und Florian sind nach dem Ferien wieder im Schulalltag angekommen. Wobei dieses Schuljahr für Florian das Abiturjahr ist. Bitte betet für unsere Kinder, dass sie in ihren Lebenssituationen zurechtkommen und sich stets auf Gottes Hilfe verlassen.

Nach unserem einsatzreichen Sommer sind die kommenden Monate mit vielen Schulungen gefüllt. Es ist schön, dabei auch die gesammelten Erfahrungen aus den vergangen Kinderprogrammen weiterzugeben. Bitte betet, dass unsere Schulungen geistlich ermutigend sind und die Teilnehmer ganz praktisch motivieren.

Esther Steiner

Wien

Ich bin dankbar, dass das Kinderschminken in der Mitterhofersiedlung so erfreulich verlaufen ist.

Dankt für die Möglichkeit der Kinderwochen, und dass Kinder ihre Herzen für Jesus geöffnet haben.

Bittet für einen guten Start des Kindertreffens und der Jungschar im Herbst.

Silvia Schramm

Salzburg

Auch im letzten Quartal konnte das für Material Herstellung zuständige Team wieder einiges für das Download-Portal bzw. für die Mitarbeiterdienste bereit stellen. Gott sei Dank dafür. Gerade bin ich dabei, die Geschichte und den Merkvers eines „alten" Ostersets für Ostern 2025 aufzuarbeiten.

Bei meinem letzten Besuch in Graz wurde mir beim Frauen-Kind-Treff erzählt, dass mittlerweile zwei neue Mütter ihr Leben Jesus übergeben haben. Gott sei Lob und Dank. Bitte betet mit, dass diese Mütter im Glauben wachsen und ihre Kinder zu Jesus führen dürfen.

Balázs Becker

Wien

Wir sind dankbar für viele Kinder in unseren Freizeiten. Mögen sie alle weiter mit dem HERRN gehen.

Nach wie vor beten wir für Geschwister und Gemeinden, die bereit wären unseren Dienst auch finanziell mit zu tragen.

Bitte um Gebete für unsere Familie im neuen Schuljahr. Wir möchten unseren Kinderdienst erweitern, müssen aber gleichzeitig einige gute logistische Lösungen für das Familienleben finden.

Laura Emeder

Multimedia

Seitdem Kerstin weggezogen und damit im Homeoffice ist, vermisse ich manchmal den täglichen Austausch mit einer „Gleichgesinnten" (Grafikdesignerin). Dankt Gott mit mir für die Möglichkeit, dass wir uns nun zweiwöchentlich bei einem Videotelefonat austauschen können!

Dankbar bin ich, dass mein durch die Computerarbeit beanspruchter Arm meistens nicht schmerzt. Dennoch macht er sich manchmal bemerkbar. Bitte betet hier für Gesundheit.

Sarah Meier

Salzburg

Dankbar blicke ich auf die Sommerzeit zurück, auf die vielen Freizeiten und anderen Kinderprogramme, durch die mich Gott getragen hat. Bitte bete dafür, dass die Kinder das Gehörte nicht vergessen, wenn sie wieder in den Schulalltag starten.

Mit frischer Kraft starten wir im Herbst wieder ins monatliche Kinderfrühstück. Wir freuen uns, dass sich immer wieder neue Kinder dazu einladen lassen. Einige der „zu alt" gewordenen Kinder sind uns treu geblieben und helfen nun als „Mini-Helfer" mit. Bitte bete mit, dass die Kinder Gott immer besser kennenlernen und sich für ein Leben mit ihm entscheiden.

Timo und Kathrin Schuster

Graz

Wir sind sehr dankbar für eine gute Geburt unserer Tochter Anni. Durch den „Papamonat“ konnten wir die erste Zeit als Familie gut meistern und auch genießen. Gerne könnt ihr weiter für uns als Familie beten.

Über den Sommer finden zwar keine Kindertreffs statt, allerdings sind wir in einigen Parks in Graz mit der Puppenbühne unterwegs.

Nach dem Sommer starten wir dann wieder mit unseren wöchentlichen Kindertreffs und schon jetzt braucht es Gebet für die Planung. Auch dass alle Kinder wieder kommen, ist nicht selbstverständlich. Danke, wenn ihr mitbetet.

Thomas Gollenia

Technik

Ich habe im September drei Medienschulungen, bitte betet für gutes Gelingen und dass die Besucher gute Impulse bekommen.

Danke für einen ereignisreichen Sommer mit Teenagerfreizeit und Walchsee.

Bitte betet, dass das Siedeln in die neue Wohnung gut über die Bühne geht und wir uns gut dort einleben können.

Vielen Dank für deine Gebete!

Kerstin Seeger

Mediendesign

Die Sommerzeit mit ihren Freizeiten liegt hinter uns. Diese Zeiten sind für mich meistens die, wo ich viele unterschiedliche Kinder kennen lernen und ihnen ein Leben mit Jesus vorleben darf. Wir wissen nicht, was sie aus den Gesprächen und Andachten mitnehmen, aber das dürfen wir in Gottes Hand abgeben.

In dieser Zeit werde ich an einer neuen Team B.I.G. Ausgabe tüfteln und brauche auch hier wieder Gottes Führung. Bittet betet dafür, dass wir das richtige Thema auswählen und es verständlich aufbereiten können.

Günter Brunner

Wien

Für die ersten drei Wochen im September wurde mir eine Kur bewilligt. Betet, dass mir diese Wochen körperlich guttun, ich etwas abnehmen kann und meine Rückenmuskulatur gestärt wird. Zuletzt hatte ich etwas Probleme mit den Bandscheiben.

Vor allem an den Sonntagen gibt es einige Anfragen aus Gemeinden, wo Unterstützung hilfreich wäre. Betet mit um Weisheit, zu erkennen wo was „dran“ ist und wo ich auch ohne schlechtem Gewissen absagen kann!

Im Oktober/November wollen wir wieder in möglichst vielen Gemeinden oder Hauskreisen zum Gebet für die Kinder und den missionarischen Kinderdienst ermutigen. Dieses Jahr bin ich in der Planungszeit auf Kur. Betet, dass wir dennoch viele Einladungen erhalten und zum Gebet für diesen wichtigen Dienst ermutigen können!

Daniela Fleischer

Salzburg

Dankbar bin ich für die Sommereinsatzwochen, möge Gott an und in den Herzen der Kinder Frucht bringen und weiterwirken.

Seit Mitte Juni habe ich ziemliche Schmerzen im linken Knie. Im Moment sieht es gut aus, dass mit gezielten Übungen und Schonung keine OP nötig ist. Danke, wenn ihr mitbetet, dass es so bleibt und das Knie bald wieder voll einsatzfähig ist. Dankbar bin ich, dass ich damit trotzdem durch die Sommereinsätze hinken konnte.

Im Oktober starten die Kinderhauskreise, es ist immer eine Herausforderung, wenn die Kinder neue Stundenpläne bekommen und es darum geht, dass die Kreise wieder alle unter einen Hut passen.

Matthias Pojar

Wien

Lasst uns dem Herrn für all die gesegneten Freizeiten danken und ihn bitten, dass er den Samen, der gesät wurde, keimen lässt. Betet dafür, dass die Kinder, Teenies und Jugendlichen auch nach dem Sommer Möglichkeiten finden, ihren Glauben zu vertiefen. Und dass sie im Alltag und in der Schule fest entschlossen ihren Weg gemeinsam mit Jesus gehen.

Im Oktober und November starten wieder unsere Gebetsabende. Bittet für viele Gemeinden, die mit uns im Gebet für unseren Dienst vor Gott treten. Auch, dass in dieser intensiven Zeit vor dem Advent für die eigene Familie ausreichend Zeit vorhanden ist.

Veranstaltungen und Termine

Regelmäßig

wöchentlich (bis Juni)

Fr Jungschar + Jugendtreff Bujattigasse – Matthias P.

zweiwöchentlich (bis Juni)

Di Gebet, Mitterhofersiedlung – Esther

Mi Lernförderung ukrainischer Kinder, Bürmoos – Silvia

Mi Kindertreff Wiener Straße – Timo

Mi Kindertreff, Laufen – Sarah

Do Kindertreff Neuholdaugasse – Timo

Fr Kinderdienst Begegnungscafé – Timo

Hinweis: *Die regelmäßigen Termine erscheinen zur Orientierung nur einmal im Monat im Gebetskalender.*

Diese Termine der Kindertreffs standen zum Redaktionsschluss noch nicht fest. Bete bitte dennoch dafür!

Kindertreff, Saaldorf – Daniela, Laura

Kindertreff, Surheim – Daniela

Kindertreff Wiener Straße – Timo

Kindertreff, Salzburg – Daniela

Kindertreff, Berchtesgaden – Daniela

September

1.–22. Kuraufenthalt, Bad Vöslau – Günter

2. Buchhaltung Sommerabschluss – Barbara

3. Projektbetreuung – Silvia

3. Puppenbühne, Schönaupark – Timo

5. Technik Betreuung – Thomas

6. Kinderdienst Begegnungscafé – Timo

6. Jungschar u. Jugendtreff Bujattigasse – Matthias P.

7. Kinderschutzschulung, Salzburg – Matthias P.

8. Gottesdienstgestaltung GMU, Itzling – Sarah, Thomas

10. Gebet, Mitterhofersiedlung – Esther

11. Kindertreff Wiener Straße – Timo

12. Kindertreff Neuholdaugasse – Timo

Bete für die regelmäßigen Termine

14. Kinderprogramm auf Tagung, Absam bei Innsbruck – Sarah

14. Kinderdienst bei Treffen ungarischer Gemeinden, Wien – Balázs

16. Layout EfA Magazin – Laura

18. Vorbereitung Vernetzt Konferenz – Matthias D.

18. Lernförderung ukrainischer Kinder, Bürmoos – Silvia

20.–26. Dienste in Graz – Silvia

20.–22. Gemeindefreizeit, Wagrain – Familie Demmin

21. Kinderschutzschulung, Innsbruck – Matthias P.

21. Kinderdienst Glaubenstag, St. Pölten – Balázs

21. Kinderfrühstück, Bürmoos – Sarah

21. Familienfest Baptistengemeinde Salzburg – Sarah

22. Kinderdienst, Böheimkirchen – Balázs, Matthias P.

23. Team B.I.G. Materialentwicklung – Kerstin

24. Materialentwicklung Osterset – Laura

26.–3. Reisedienst, Süddeutschland – Günter

27.–29. Gemeindefreizeit Volksmission Linz – Sarah

28. Modul 1 Schulung, Salzburg – Matthias Demmin

28. Kindertreff, Schwanenstadt (2x) – Daniela, Laura

28. Jungschar Graz – Timo

Oktober

1. Buchhaltung – Barbara

1. Projektbetreuung – Silvia

2. Lernförderung ukrainischer Kinder, Bürmoos – Silvia

2. Kindertreff, Laufen – Sarah

3. Kindertreff Wiener Straße – Timo

3.–6. Kinderprogramm auf Gemeindefreizeit, Freimersheim – Daniela Laura

4. Jungschar u. Jugendtreff Bujattigasse – Matthias P.

5. Modulschulung 1 – Team Wien

5.–6. Medienseminar, Gleisdorf – Thomas

6. Erntedankfest evang. Kirche Lainz – Günter

8. Gebet, Mitterhofersiedlung – Esther

10. Gebetstag – Team Salzburg

10. Kindertreff Neuholdaugasse – Timo

11. Kinderdienst Begegnungscafé – Timo

11. Layout *magazin* – Laura

11.–12. Medienseminar, Vorarlberg – Thomas

11.–13. Kinderprogramm auf Gemeindefreizeit Baptistengemeinde Salzburg– Sarah

12. Kinderschutzschulung, Böheimkirchen – Matthias P.

14. Mitarbeitertag – Alle

18.–20. Kinderprogramm Gemeindefreizeit Graz-Ost – Timo

19. Gospel Magic Kinderprogramm, Mödling – Matthias P.

19. Kinderfrühstück, Bürmoos – Sarah

19. Vorstandssitzung – Matthias D., Silvia

Bete für die regelmäßigen Termine

19. *kinder.bauen.bibel.*, Friedrichshafen – Daniela

20. Familiengottesdienst Baptistengemeinde Salzburg – Sarah, Matthias D.

20. Kindergottesdienst House Church Wien – Matthias P.

25.–27. Medienseminar, Deggendorf – Thomas

26. Kindertreff, Schwanenstadt (2x) – Daniela Laura

26. Kinderdienst Kyrios Missionstag – Balázs

27. Jungschar, Salzburg – Daniela

28.–29. Unterricht Schloss Klaus – Matthias D.

28.–31. Reisedienst, Schweiz – Esther

30.–2. Kinderbibeltage, Meßstetten, Daniela

31.–3. Gemeindefreizeit, Bad Ischl – Matthias P.

31.–3. Teilnahme „meet & change“ – Günter

November

2. Jungschar u. Jugendtreff Bujattigasse – Matthias P.

Bete für die regelmäßigen Termine

2.–4. Reisedienst, Tirol – Balázs

4. Buchhaltung – Barbara

4. Druck Magazin – Laura

5. Gebet, Mitterhofersiedlung – Esther

6. Kindertreff Wiener Straße – Timo

6. Lernförderung ukrainischer Kinder, Bürmoos – Silvia

8.–9. Schulung für Kindermitarbeiter, Bozen – Matthias D.

9. Medienseminar, Deggendorf – Thomas

9. Kinderdienst Begegnungscafé – Timo

9. Gebetsfrühstück – Team Wien

9. Kinderprogramm Missionstag, Traunreut – Sarah

10. Kindergottesdienst House Church – Matthias P.

11.–14. Dienste in Graz – Silvia

13. Kindertreff, Laufen – Sarah

14. Kindertreff Neuholdaugasse – Timo

15.–17. Unterricht bei TfM, Stuttgart – Daniela

16. Kinderfrühstück, Bürmoos – Sarah

18.–20. Magazinversand – Sarah

23. Schulung, Cham – Daniela

24. Kindernachmittag, Maria Lanzendorf – Balázs

25. Projektbetreuung – Silvia

28.–29. Train the Trainer Kinderschutz Fortbildung – Matthias P.

30. Kindertreff, Schwanenstadt (2x) – Daniela, Laura

30. Kinderdienst evangelischer Gemeindetag, Schwechat – Balázs

Allgemeine Anliegen

Fruchtbare Verkündigung

Viele hundert Kinder und so manche ganze Familie haben während der vergangenen Sommermonate das Evangelium von Jesus Christus gehört. Nun laden wir dich ein, für diese Großen und Kleinen zu beten. Möge Gottes Wort in ihnen heranwachsen und sie zu fröhlichen Gotteskindern machen.

Weint mit den Weinenden

Neben vielen wunderbaren Begegnungen haben wir leider auch traurige Lebensgeschichten hören müssen. Das Leid, was manche Kinder alltäglich erleben, bewegt uns weiter. Bitte betet für die Kinder der Sommerfreizeiten, aber auch für die in eurer Nachbarschaft. Mögen sie die Liebe Gottes erfahren; durch Christen, die sich ihrer Nöte annehmen.

Rat für die Ratlosen

„Ihr seid doch die Profis, was kann ich tun …?“ immer wieder hören wir diesen Satz und erkennen dabei die Ratlosigkeit mancher Eltern. Erziehung, Orientierung, Zukunft, echte Werte … Unsicherheit auf allen Ebenen. Betet, dass Gott uns mit viel Weisheit ausstattet, damit wir auch den Erwachsenen hilfreiche Antworten auf ihre Lebensfragen geben.

Not lehrt beten?

Corrie ten Boom sagte: „Was einem Vogel die Flügel und einem Schiff die Segel sind, ist der Seele das Gebet.“ Wie wünschen wir uns, dass die Menschen um uns herum diese Chance ergreifen und mit all ihren Nöten und Sorgen im Gebet zu Jesus gehen. Beten wir, dass ihre Seelen den Lebenswind Gottes erfahren.

Schere, Speckstein und Papier

Vom Kettenanhänger zum Gesprächsaufhänger

Evangelistisches Werkzeug

Seit einigen Jahren sind Barbara und ich ehrenamtlich in einem Projekt unserer Kirche aktiv. Gemeinsam mit Freunden veranstalten wir regelmäßige Samstagtreffen in unserem Heimatort, zu denen Groß und Klein herzlich eingeladen sind. „Wir brunchen mit wildfremden Menschen oder laden sie zu Kaffee und Kuchen ein." – habe ich es einmal beschrieben. Wir wollen Zeit miteinander verbringen und dabei so manchen Lebensfragen auf den Grund gehen. Meistens gibt es Musik und einen geistlichen Impuls, hin und wieder läuft aber auch alles ganz anders als geplant.

Damit die Erwachsenen Freiraum zum Hören und Reden haben, gibt es immer ein Angebot für die Kinder. Bei heißem Wetter eine Wasserschlacht und ein anderes Mal wird ausgiebig gebastelt. Zum Beispiel mit Schere, Speckstein, Kleber und Papier.

Als besonders „evangelistisches Werkzeug" hat sich bei diesem Projekt der Speckstein herauskristallisiert. Einerseits weil Kreuz und Herz beliebte Schmuckstücke sind. Andererseits geht die Bearbeitung dieser Steine so leicht von der Hand, dass gute Gespräche immer möglich sind. Immer wieder platzt mitten in das Schleifen und Sägen eine Kinderfrage herein und sorgt für gespannte Stille. „Warum haben die bösen Leute Jesus ans Kreuz gehängt?" „Hat Gott auch ein Herz?" „Ich mache ein Herz, weil ich Jesus lieb habe." So werden Kettenanhänger Gesprächsaufhänger.

Spannend wird es, wenn Kinder ihren Eltern eine Kette schenken und ihnen erklären weshalb das Kreuz auch für Erwachsene so wichtig ist und das die Herzkette sie immer an Gottes Liebe erinnern soll. Unkompliziert und ohne lange Umschweife geht es so direkt zum Zentrum des Evangeliums.

Wir sehen eine große Aufgeschlossenheit gegenüber der Botschaft von Jesus Christus und wir hoffen sehr, dass sich noch viele unserer Mitmenschen auf den Lebensweg mit ihm begeben.

Bete doch mit uns für dieses Projekt und alle Mitarbeiter und Gäste, die sich hier begegnen. Gerne lasse ich dir auch Informationen zukommen, falls du diese Idee selbst umsetzen möchtest. Melde dich einfach bei mir – matthias@kids-team.at

Matthias Demmin

Einblicke in unseren Dienst

Wien und Umgebung

Hueber-Hof

Nachdem aus unterschiedlichen Gründen unser Einsatz im Hueber-Hof 2–3-mal nicht durchgeführt werden konnte, war es endlich wieder so weit. Allerdings überraschte uns dann doch die Begrüßung durch ein Mädchen: Warum seid ihr so lange nicht gekommen? Wir haben jedes Mal 15 Minuten auf euch gewartet. Dies war beschämend und sehr erfreulich in einem. Ja, Gott gebraucht uns als seine Botschafter und Zeugen!

Kinderschminken Mitterhofersiedlung

Im letzten Magazin haben wir um Gebet für die Mitterhofersiedlung gebetet. Nun haben wir am 18. Juni Kinderschminken angeboten und sind auf positive Resonanz gestoßen. Besonders berührend war die ruhige, friedliche Stimmung – das ist sonst oft anders. Als ich am Abend heimging, wurde ich von den Kindern freundlich verabschiedet – sie warten schon aufs nächste Mal. Ich hoffe sehr, dass wir im Lauf der Zeit Beziehungen zu Familien aufbauen können und auf Menschen treffen, die offen sind für die frohe Botschaft!

Kaiserwasser

Lois Rhomberg berichtet:

Brütend heißes Wetter – das Kaiserwasser in Wien ist gerammelt voll mit Badegästen. Hier dürfen wir den alljährlichen Sommereinsatz durchführen. Das Austragen von 3 000 Flyern in den Gemeindebauten rundherum hat sich ausgezahlt. Die Bibelralley mit biblischen Geschichten zum Thema „Gott liebt dich“ wird angenommen.

Hier ein paar Eindrücke:

- Ein Vater kommt jedes Mal seit 2019. Sein Kind wollte das wortlose Buch 5x erklärt bekommen.
- Zwei Kids, die eine Zeitlang mit ihrer Mutter in die Kinderstunde einer christlichen Gemeinde gekommen sind, sind sehr aufmerksam dabei. Sie haben schöne Erinnerungen an die Kinderstunde, auch wenn die Mutter nicht mehr mit ihnen kommt. Betet ihr mit für sie?
- Eine Mutter fragt, ob sie bei der Station über Nikodemus zuhören darf. Na klar. Nachher sagt sie: „Das habe ich jetzt gar nicht erwartet, finde es aber richtig gut. Ich höre jetzt schon eine Weile gespannt zu. Danke!“
- Ein Kind fragt: „Aber warum hat Gott seinen SOHN sterben lassen?“ Was für eine Gesprächschance!
- Der Same ist gesät. Wir halten fest an der Verheißung Jesu: „Wer zu mir kommt, den weise ich nicht ab.“ (Joh. 6, 37b)

Fußball-Woche

7 Tage bevor die Fußball-Woche starten sollte, waren wir 5 Mitarbeiter und ca. 40 Kinder. Ich hatte bis zuletzt darum gebetet, dass Gott uns noch eine Mitarbeiterin und einen Mitarbeiter schickt. Dann musste ich die Anzahl der Teilnehmer an die Kantine melden, die uns während der Woche verköstigt. Ich hatte mich verrechnet und 47 Teilnehmer angemeldet. Am nächsten Tag kam eine Mail, dass ein

Vater eines der angemeldeten Kinder Zeit hat und bereit ist uns zu unterstützen. Wieder einen Tag später kam eine Mail, dass eine junge Frau, die erst seit einer Woche in Österreich ist, und hier für ein Jahr bleibt und gut Deutsch sprechen kann, ebenfalls bereit wäre uns zu helfen. So konnten wir auch noch sehr kurzfristige Anfragen wegen 2 weiterer Teilnehmer positiv beantworten. Alle Mitarbeiter bringen sich motiviert und engagiert in die Mitarbeit ein, und die junge Frau ist vor allem für die wenigen Mädchen eine große Unterstützung! Danke HERR!!!

Kreativwoche

Mit 14 Mädchen und 7 Burschen (!) sind wir mit der Kreativwoche als *kids-team* Wien in die erste Ferienwoche gestartet. Psalm 91 und der „Schirm des Höchsten“ begleiten uns durch diese Tage. Das relaxte Basteln und Werken lässt kreative Höhenflüge zu: Arbeiten mit Papier, Fotografie, bearbeiten von Speckstein, erstellen von Blumengestecken, Kerzen bemalen, Nadelfilzen und arbeiten mit Mosaiksteinen. Das alles wird in der Ausstellung am Freitag bewundert. Die Bibelinputs liefern jede Menge Gesprächsstoff!

Beim Arbeiten hat man Zeit für die Fragen und Anliegen der Kinder:

- Ein Mädchen fragt, wie wir wissen können, dass es Gott gibt.
- Ein Bub fragt, ob Jesus wirklich helfen kann, wenn man ihn darum bittet.
- Ein Bub lässt sich auf die Challenge ein, den ganzen Psalm 91 auswendig zu lernen.
- Ein Mädchen ist zum vierten Mal dabei. Obwohl sie schon öfters das Evangelium gehört hat und Gespräche mit Mitarbeiterinnen geführt hat, war es am Dienstag, als ob der Schleier plötzlich weg war und Gottes Wahrheiten durchdringen konnten. Am Ende des Gesprächs sagt sie, sie wolle zu Hause darüber nachdenken. Am nächsten Morgen erzählt sie der Mitarbeiterin, dass sie gebetet hat und Jesus als Retter angenommen hat. Halleluja!

Gottes Liebe bewegt ...

... uns als Familie

Es tut sich etwas in Graz – dieses Mal betrifft es aber eher unsere kleine Familie, denn seit 4. Juni sind wir vierköpfig! Unsere zweite Tochter Anni kam kurz nach Mitternacht gesund und munter zur Welt. Gott sei Dank durfte es eine gute Geburt sein und wir genießen die Zeit zu viert – auch wenn es immer einmal wieder ein paar schlaflose Nächte gibt.

Da ich nach der Geburt einen einmonatigen „Papamonat" machte, durfte ich noch mehr Zeit mit der Familie haben, um meine Frau zu unterstützen. Ich bin dankbar für diese Zeit und mehr denn je komme ich darüber ins Staunen, wie unglaublich schön und liebevoll uns Gott gemacht hat. Wenn ich unser Neugeborenes betrachte, die kleinen Ärmchen und Beinchen – dann würde ich sie am liebsten fest knuddeln. Und wenn ich bei unserer zweijährigen Tochter sehe, wie sie beginnt, immer mehr Sätze zu sagen, über Verschiedenes ins Nachdenken kommt, Zusammenhänge begreift und manchmal einfach so „Danke Jesus" vor sich hinsingt, bin ich immer wieder von Gottes Liebe bewegt. Gott hat uns so gut und liebevoll ausgedacht und es ist einfach nur schön, das an unseren heranwachsenden Kindern besonders sehen zu dürfen.

In 1. Johannes 3,1 heißt es: „Seht, welch eine Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen – und wir sind es auch! Darum erkennt uns die Welt nicht; denn sie hat ihn nicht erkannt."

Was für ein Privileg ist es, dass wir uns Gottes Kindern nennen dürfen. Kinder eines liebenden Vaters, der uns so liebevoll und perfekt gemacht hat, dass es unseren Verstand übersteigt! Liebe, die bewegt.

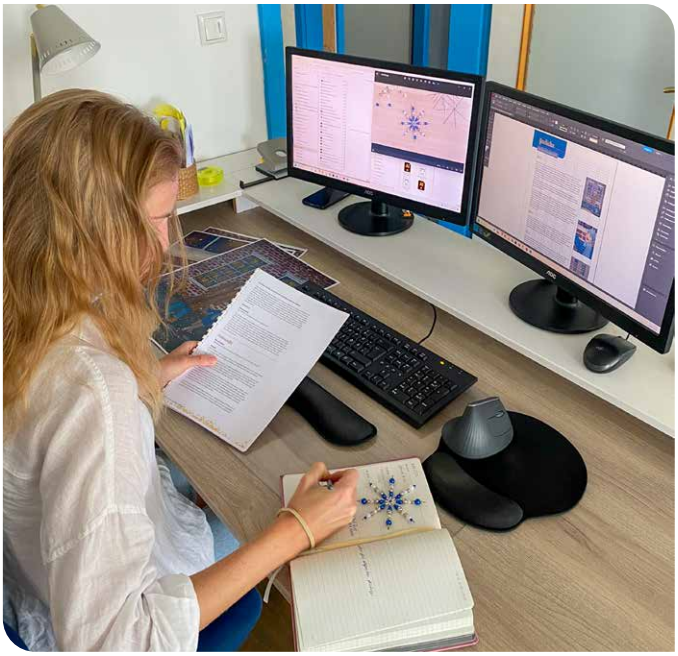
... die Gemeinde

Und diese Liebe bewegt nicht nur uns, sondern auch viele andere in unserem Umfeld. Kurz nach der Geburt durften wir in den Genuss verschiedenster Speisen kommen, die alle zwei Tage von Leuten aus unserer Gemeinde und Freunden für uns zubereitet und geliefert wurden – ein echter Segen!

Als Segen empfinde ich es auch zu sehen, wie einige Mitarbeiter aus Gemeinden bewegt von Gottes Liebe, versuchen, Kinder mit dem Evangelium zu erreichen. Egal ob durch *kinder.bauen.bibel.*, gemeinsames Planen eines Kinderprogrammes für eine Gemeindefreizeit oder Schulungen – ich bin sehr dankbar für die vielen Möglichkeiten, diese Mitarbeiter unterstützen und fördern zu können. Für die Zukunft hoffe ich, dass ich zusammen mit diesen Mitarbeitern noch mehr Möglichkeiten schaffen kann, Kinder in Graz und Umgebung die bewegende Liebe Gottes zu zeigen und ihnen davon zu erzählen.

Timo Schuster

Gibt es dazu schon was im Download-Portal?



„Laura, das Programm von unserem Kindertreff heute wäre doch was für unser Download-Portal!“, „Du, warum haben wir diese Geschichte eigentlich nicht in unserem Download-Portal?“ – mit diesen oder ähnlichen Sätzen seitens diverser Mitarbeiter startet meistens der Prozess einer Materialentwicklung. Damit ihr euch das besser vorstellen könnt, erkläre ich es anhand eines Weihnachtssets, das 2023 erschien.

Jeden Herbst kommt Matthias zu mir und fragt mich: „Haben wir für Weihnachten schon was für's Download-Portal?“ Diesmal kam ich ihm zuvor, denn ich wühlte mich schon im Sommer durch unseren Material-Fundus und fragte Kollegen, was sich eignen könnte. Da wir für Weihnachten Einiges im Fundus haben, dauert die Suche nicht lange – das Weihnachtsset „Ein Stern über New York“ soll nach Absprache mit Silvia überarbeitet werden.

1 Der erste und wichtigste Schritt ist dann, sich **nach den Rechten zu erkundigen.** Zwar haben wir für einige Geschichten die Rechte für den Verkauf, aber da wir vor ein paar Jahren von unserem Online-Shop auf den gratis Versand umgestiegen sind, muss ich da immer nochmal nachfragen.

Manchmal begebe ich mich dabei auf eine Suche nach der Nadel im Heuhaufen. Oft ist es schwierig nachzuvollziehen, unter welchem Verlag ein Buch, aus dem wir die Kurzfassung haben, veröffentlicht wurde. Einige Verlage gibt es so nicht mehr. Bei der Geschichte „Sammy und der Stern“ geht es aber relativ schnell. Ich stelle einen Kontakt her und stoße auf Wohlwollen.

2 **Dann gilt es Einiges zu überprüfen.** Muss man neue Bilder malen? Muss man den Text ändern oder sprachlich anpassen, ist er in Gegenwart geschrieben? Sind die Bastelarbeiten noch zeitgemäß? Ist theologisch alles richtig?

3 **Da Bilder zu malen am zeitaufwendigsten ist, beginne ich sofort damit.** Die anderen und weiteren Punkte werden von uns im Team oder von Silvia allein abgearbeitet. Für dieses Set fertige ich außerdem noch eine Einladung, einen Bibelvers und eine Bastelarbeit an.

4 Wenn der Text (Rezept, Geschichte, Bibelvers, Spiele, Basteln) fertig überarbeitet ist, kann ich **mit dem Layouten beginnen.** Ich füge den Text in mein Design-Programm ein und wähle passende Bilder dazu aus oder mache selbst noch welche. Auf der zweiten Seite füge ich einen Programmablauf mit Liedvorschlägen und Seitenübersicht ein. Auch das Impressum ist wichtig, denn dort muss der Verlag der Geschichte angegeben werden.

5 **Ist das Textheft fertig, kann es in die Korrektur gehen.** Ich bin sehr dankbar für unsere ehrenamtliche Korrekturleserin, die das mit Freude macht.

6 Zu guter Letzt drucke ich einmal alles aus – also Textheft, Lektionsbilder, Bibelvers, Einladung und Quiz – fotografiere es und **veröffentliche das Set im Download-Portal.** Abschließend schreibe ich allen Mitarbeitern eine Mail und teile es auf Social Media.

Besonders rührend ist es für mich, wenn ich selbst das Material im praktischen Dienst verwenden darf und wenn dann mit großen Kinderaugen und -ohren der Geschichte mit meinen gemalten Bildern gefolgt wird. „Ich liebe Geschichten hören!“, hört man immer wieder ein Kind sagen. Ich bin reichlich beschenkt damit, dass ich meine Begabung für unseren Herrn Jesus vollzeitlich einsetzen darf.

Laura Emeder

Das Weihnachtsset „Ein Stern über New York“ ist in unserem Download-Portal erhältlich!

downloads.kids-team.at/programme/kinderstunden/ein_stern_uber_new_york

Impulstag in Wien

26. April 2025

Genauere Daten folgen!

Vernetzt-Konferenz

save the date:
24.–26. Jänner 2025

Kinder im Glauben stärken

Mit praxisnahen Inputs von Hans Widmann, Matthias Demmin, Monika Wallerberger, Thays Fürst, Nora Hagmüller

Preis: € 183,–
Preis für Tagesgäste am Sa: € 78,–
Weitere Infos folgen in Kürze, auf der Homepage von Schloss Klaus.

Unsere Herbst & Winter Angebote

Backen, basteln, Geschichten hören, ... – finde zahlreiche Angebote für dein Kinderprogramm in unserem **Download-Portal!**

Österreichische Post AG
SM 02Z033335 S

Impressum

Medieninhaber und Herausgeber:
kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Mösltraße 13, 5112 Lamprechtshausen, Österreich
+43 660 793 35 40
info@kids-team.at
www.kids-team.at
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623
Redaktion: Matthias Demmin
Design: Laura Emeder, Andrea Kempter
Druck: wir-machen-druck
Fotos: pexels (S. 1,6)., Adobe Stock (S. 3,4,12,13), flickr (11)
Bankverbindungen:
Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379
Verwendungszweck: kids-team oder Mitarbeitername + Name und Anschrift des Spenders

Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT + Name und Anschrift des Spenders

Unsere Partner:

kids-team Deutschland
Naumburger Str. 44
76139 Karlsruhe
Deutschland

kids-team Schweiz
Worbstrasse 166
3073 Gümligen
Schweiz